

## KOMM- IN NRW

ist ein Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, um Aufgaben und Prozesse in den Kommunen zu optimieren und nachhaltig zu verbessern. Die Förderschwerpunkte sind Transparenz, Vernetzung und Steuerung der Qualität und Wirksamkeit der angebotenen Hilfen.

„Interkulturelle Erziehungskonzepte<sup>3</sup> - wenn Eltern, Migrantenorganisationen und Erziehungsprofis zusammen arbeiten“ wird vom Ressort Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal durchgeführt.

### Ansprechpartnerinnen

Frau Hamady  
0202 – 563 4393  
Email: [gada.hamady@stadt.wuppertal.de](mailto:gada.hamady@stadt.wuppertal.de)

Frau Weilbrenner  
0202 – 563 4975  
Email: [miriam.weilbrenner@stadt.wuppertal.de](mailto:miriam.weilbrenner@stadt.wuppertal.de)

## LENKUNGSTEAM

Das Lenkungsteam steuert und unterstützt die Umsetzung des Projektes.

### Ressort Zuwanderung und Integration

Frau Roddewig- Oudnia, Frau Hamady, Frau Weilbrenner

### Ressort Kinder, Jugend und Familie (Jugendamt)

Frau Möllmer, Herr Fischer

### Bergische VHS – Familienbildung

Herr Schad

### Anadolu Wuppertal e.V.

Herr Celik, Frau Basaran

## Interkulturelle Erziehungskonzepte<sup>3</sup>

- wenn Eltern, Migrantenorganisationen und Erziehungsprofis zusammenarbeiten -

## Interkulturelle Erziehungskonzepte<sup>3</sup>

- wenn Eltern, Migrantenorganisationen und Profis zusammenarbeiten -

## Anlass

Das Komm-In Projekt Erziehungskompetenz<sup>3</sup> aus dem Jahr 2009/2010 und die Arbeit vor Ort zeigten auf,

- einen Bedarf nach und Bereitschaft zur Bearbeitung von Erziehungsfragen durch Migrantenorganisationen in ihren Communities
- Probleme bei der Kommunikation von Regelinstitutionen und Vertreter/innen von Migrantenorganisationen
- die Notwendigkeit interkultureller Erziehungskompetenz von Eltern
- ergänzende interkulturelle Erziehungskonzepte, die die Sozialisationserfahrungen und Lebenssituationen von Zugewanderten und Minderheiten aktiv berücksichtigt
- erste Ansätze, wie Regelangebote ausgerichtet sein müssten, um mehr Eltern in schwierigen und benachteiligenden Lebenslagen zu erreichen

## Interkulturelle Erziehungskonzepte<sup>3</sup>

- wenn Eltern, Migrantenorganisationen und Profis zusammenarbeiten -

## Ziele

- Verzahnung der Angebote von Migrantenorganisationen und Trägern der Bildungsarbeit, der Erziehungs- und Jugendhilfe
- Stärkung der Rolle von Migrantenorganisationen als Akteure in dem Handlungsfeld
- Erweiterung des fachlichen Know-How von Migrantenorganisationen
- Erweiterung des interkulturellen Know-How bei Institutionen/Fachkräften der Bildungs- und Erziehungsarbeit
- konzeptionelle Ergänzung und Weiterentwicklung von Angeboten zur Stärkung der interkulturellen Erziehungskompetenz von Eltern mit Migrationshintergrund
- Aktivierung und Nutzbarmachung der Ressourcen und Potentiale von Eltern mit Migrationshintergrund
- Thematisierung von Werte/Normen/ Ausgrenzung/Diskriminierung/Leben in Deutschland/Identifikation mit Deutschland/Bedeutung der Identität
- Ergebnisse mit dem Fokus auf örtlich und thematisch übertragbare Elemente

## Interkulturelle Erziehungskonzepte<sup>3</sup>

- wenn Eltern, Migrantenorganisationen und Profis zusammenarbeiten -

## Ablauf

- Start 17.10.2011
- Erhebung der Bedarfe zur Bearbeitung von Erziehungsfragen/-probleme bei Migrantenorganisationen
- Auswahl geeigneter Angebote und Anbieter
- Modifikation der Konzepte und Angebote um interkulturell bedeutsame Inhalte und Aspekte
- Unterstützung und Moderation zwischen den Migrantenorganisationen und den professionellen Anbietern bei der Erarbeitung und Abstimmung des individuellen Rahmenkonzeptes
- Migrantenorganisationen bieten das Angebot für die Eltern an, begleiten und unterstützen die Umsetzung
- In den Angeboten werden Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrung und kulturbedingte Sozialisationsfaktoren der Eltern thematisiert und berücksichtigt
- Jedes Einzelprojekt wird dokumentiert und in einer Gesamtdokumentation zusammengefasst.
- Die Erfahrungen mit den Angeboten werden auf einer abschließenden Projektbörse zwischen allen Akteuren ausgetauscht und einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt